



Medienmitteilung

Erfolglose Massnahme

Ärzteverband fordert Aufhebung des Zulassungsstopps

AAV. Die Geschäftsleitung des Aargauischen Ärzteverbands fordert die umgehende Aufhebung des Zulassungsstopps für neue Arztpraxen, da sich diese Massnahme als erfolglos und sogar kontraproduktiv erwiesen hat. Da die Spitäler und Kliniken von diesem Zulassungsstopp nicht betroffen sind, bleiben junge Ärztinnen und Ärzte länger in den Spitälern und lassen sich zu Spezialistinnen und Spezialisten ausbilden. Dies führt zu keinen Kosteneinsparungen, sondern erhöht im Gegenteil den mangelnden Nachwuchs bei den Hausärztinnen und Hausärzten.

Nach Art. 55 a des Krankenversicherungsgesetzes kann die Zulassung von neuen Arztpraxen für maximal drei Jahre mit einmaliger Verlängerungsmöglichkeit beschränkt werden. Von diesen Möglichkeiten machte der Bundesrat seit 2002 Gebrauch. Damit hat er vor allem junge Ärztinnen und Ärzte daran gehindert, eine Praxis zu eröffnen. Das Ziel der Stabilisierung der Gesundheitskosten hat er damit gänzlich verfehlt. Diese Massnahme wurde nämlich von den Spitälern und Kliniken, die dem Zulassungsstopp nicht unterliegen, vollständig unterlaufen. Spitalambulatorien und HNO-Praxen haben seit 2002 massiv aufgerüstet. Das Bundesgericht hat vor kurzem bestätigt, dass dieser Zulassungsstopp für HNO- und andere Zentren der ambulanten ärztlichen Krankenpflege nicht gilt.

Ärztetzwerke und Managed Care fördern

Statt die jungen Ärztinnen und Ärzte länger in den Spitälern und Kliniken zu halten, wäre es dringend notwendig, Ärzetzwerke und Managed Care-Modelle zu fördern. Diese beschränken sich nicht auf die zahlenmässige Beschränkung der Leistungserbringer, sondern erfüllen Wirtschaftlichkeits- und vor allem Qualitätskriterien. Erforderlich sind deshalb die Abschaffung des Zulassungsstopps und eine neue Bestimmung im Krankenversicherungsgesetz mit klar definierten Qualitätskriterien, die von der Ärzteschaft und den Versicherern gemeinsam definiert werden. Nur so wird es gelingen, die Qualität der ärztlichen Leistungen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig die Steigerung der Gesundheitskosten in einem vernünftigen Rahmen zu halten.

Nähere Auskünfte:

*Dr. Giorgio Bugliani, Präsident des Aargauischen Ärzteverbands, Neuenhof,
Tel: 056 406 24 24*

Dättwil, 20. Dezember 2007